

Advents- und Weihnachtsmärkte gab es 2012 in Pirna so viele wie bisher noch nie. Es fanden ein- und zweitägige sowie drei- bzw. vierwöchige Weihnachtsmärkte statt. Außerdem veranstaltete fast jede Schule traditionsgemäß im Schulhaus oder im Hof, mitunter in beidem, einen eigenen Schulweihnachtsmarkt.

Der diesjährige Weihnachtsbaum auf Pirnas Markt ist eine 15 Meter hohe Nordmanntanne. Sie stammt aus dem Ortsteil Mockethal und wurde von dem Metallbauer und Schmiedemeister Rudolf Köhler gespendet. Der Transport des 40 Jahre alten Baums erfolgte durch einen 50-Tonnen-Kran des Abschlepp- und Bergungsdienstes Bernd Reichelt. Ein Streifenwagen der Polizei begleitete den Zug von Mockethal aus über den Autobahnzubringer B 172a, über die B 172, die Bergstraße, die Obere Burgstraße und die Schloßstraße zum Markt. Nach vier Stunden stand der Baum auf dem vorgesehenen Platz, ab 30. November erstrahlte er im Lichterglanz.



Weihnachtsbaum auf Pirnas Markt



Pirnas traditioneller Altstadt-Weihnachtsmarkt öffnete schon am 30. November seine Pforten und wurde am 1. Dezember mit dem Umzug der Oederaner Bergmannskapelle und traditionell mit dem Stollenanschnitt eröffnet. Zuvor musste die erzgebirgische Pyramide am Dohnaischen Platz in Gemeinschaftsarbeit angeschoben werden. Das besorgte der Pirnaer „Nachtwächter“, alias Wolfgang Bieberstein, mit seinen freiwilligen Helfern aus dem Publikum. Gewünscht waren dabei mutige Jungen im Alter bis zu elf Jahren, die auch drei Quizfragen über Pirna erfolgreich lösten.

Anschieben der Pyramide am Dohnaischen Platz



Die sächsische Weinkönigin und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke waren beim Anschieben der großen Holzpyramide vor Ort. Sie führten zusammen mit dem Weihnachtsmann in der geschmückten und von zwei Schimmeln gezogenen Weihnachtskutsche den Umzug durch die Altstadt an. Unter musikalischer Begleitung der Bergmannskapelle traf der Zug mit vielen Begleitern vor der Marktbühne ein. Dort stand schon ein Riesenstollen von der Bäckerei Walther für das Verteilen bereit.

Pirnaer Weihnachtsmarkt



Für die Kinder war die Backstube zum Plätzchenbacken im kleinen Holzhaus wohl das Schönste auf dem Weihnachtsmarkt. Zusammen mit dem täglichen Nachmittagsprogramm auf der Marktplatzbühne eröffnete sich den Kindern eine abwechslungsreiche Adventszeit. Für die Erwachsenen boten die bunte Warenavielfalt, das glitzernde Licht, die große Weihnachtstanne, süße und aromatische Düfte und mehrere Glühweinvarianten magische Anziehungspunkte. Auch das weihnachtliche Kunsthandwerk war zahlreich an den Verkaufsständen vertreten.

Pirnaer Weihnachtsmarkt



Der erste öffentlich auftretende Weihnachtsmann des Jahres 2012 war am 24. November im Autohaus Bernd Förster anzutreffen. Dort fand ein Adventsmarkt statt. Regionale Vereine, Institutionen und Händler waren mit 20 Ständen vor Ort. Die Auswahl des Angebots mit Schokoladenmanufaktur, Krietzschwitzer Kerzenträumen, Schmuck- und Edelsteinverarbeitung, Deko-Keramik und Meister Karamello machten dem privat organisierten Adventsmarkt alle Ehre. Auch das Programm mit Keksbackstube, Weihnachtskino, Schülerkonzert, Männels Puppentheater und einigen Überraschungen passte ins gut durchdachte Konzept. Vier Pirnaer Kindergärten hatten Weihnachtsbäume mit selbst gebasteltem Behang geschmückt und nahmen am Kita-Weihnachtsbaumwettbewerb teil.



Adventsmarkt im Autohaus Förster



01.12.12 Der Adventsmarkt „Lichteln am Plan“ lebt vom Einbringen der Bewohner der östlichen Altstadt. Sie backen, kochen und braten für die Gäste, verkaufen Advents- und Weihnachtsschmuck, Laubsägearbeiten, Artikel aus gesponnener Wolle und viele andere Handarbeiten. Kleine Kinder mit Bauchläden und allerlei Weihnachtssternen und Süßigkeiten darauf durchstreiften das wunderschön geschmückte Geviert, der ortsansässige Kunstschmied ließ bei seinen Arbeiten die Funken



sprühen. Der Touristenführer Lutz Schlesier bot seine selbst verfassten historischen Erzählungen an, „Katastrophenjahre in Pirna in den Lebenserinnerungen des Geleitmannes Volkhart“. Schlesier entnahm die Geschichten, die er seine Fantasiefigur „Volkhart“ erzählen ließ, aus alten Pirnaer Chroniken im Zeitfenster von 1475 bis 1575. (In der Zeit ereignete sich ein schwerer Stadtbrand und 1501 eine verheerende Flut.) Der Soroptimist Club war mit einem ständig belagerten Glühweinstand vertreten. Im malerischen rot-weißen Märchenzelt konnten die Kinder den schönsten Weihnachtsmärchen lauschen. Zeltbesitzer Ulf Lein, der am Lichteltag 2011 in die Plangasse 13 in die ehemalige Holzhandlung Ernst Kunze einzog, gehört nun auch zur Lichtel-Organisation im „Jens-Schwemmer-Clan“ und bereichert das Östliche-Vorstadt-Team mit Ideen und Initiative.

Lichteln am Plan



Der Nachtwächter alias Wolfgang Bieberstein und seine Frau sind beim Lichteln immer in verschiedenster Funktion dabei. Schellenhut mit Drehleier und Frau Henriett mit Tamburin hatten sich den Gitarre spielenden Sänger „Lippi“ als Verstärkung zur Seite geholt. Auch der Posaunenchor von St. Marien trug zur stimmungsvollen Atmosphäre bei. Die Attraktion des Tages war aber wohl – wenn man die vielen Zuschauer und Zuhörer einbezieht, der Tenorhornspielende achtjährige Emil Brückner. Er ist Schüler der evangelischen Grundschule Pirna und lernt das schwierige Musikinstrument seit einem Jahr an der Musikschule. Die kleine Kasse zum Aufbessern des Taschengelds füllte sich schnell. Das „Lichteln am Plan“ erhielt seinen Namen und das einmalige Ambiente durch die knisternden Feuerkörbe, den Schein der vielen Kerzen und das Schmiedefeu.

Den am längsten währenden Weihnachtsmarkt bot der Ortsteil Obervogelgesang vom 30. November 2012 bis zum 6. Januar 2013. Zu seinen Besonderheiten gehörten eine preisgekrönte Lichterpyramide, ein Kinder-Hängekarussell, eine Karussell-Orgel, die Feuerschale und zahlreiche kleine Überraschungen. Für die Kinder wurde ab 1. Dezember täglich ein Fenster des Adventskalenders geöffnet, die Bad Schandauer Puppenbühne gastierte ein paar Mal mit Märchenvorstellungen und für Kulinarisches hatte der Gastwirt ebenfalls reichhaltig gesorgt.

Der Pirnaer Winterdienst ist mit sieben Fahrzeugen und insgesamt 170 Tonnen Salz (für Hauptverkehrsstraßen), 45 Kubikmeter Granulat (für Nebenstraßen und Fußwege) gut gerüstet. Die Räum- und Streufahrzeuge sind im Zweischichtbetrieb von 4.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Einsatz. Auch Grundstückseigentü-

Lichteln am Plan



mer und Straßenanlieger sind in der Pflicht. Bis 7.30 Uhr müssen sie Fußwege zu drei Viertel ihrer Breite vom Schnee beräumen. Weil der erste Schnee des Winters 2012/13 den Landkreis ab 29. November in Massen einhüllte, kam es zu Busverspätungen, Unfällen, Zugausfällen und tagelangen Stausituationen.

Kunst und Kultur

01.12. Die Weihnachtsausstellung 2012 im Stadtmuseum widmete sich historischem Holzspielzeug. Sie trägt den Titel „Von der Matrjosch-

ka bis zur Ritterburg“. Der Sammler Norbert Kutta aus Garching stellte Holzspielzeug aus 40-jähriger Sammelstätigkeit zur Verfügung. Am meisten vertreten waren Tiere, Häuser, Fahrzeuge und Puppenstuben. Der Musikschulleiter sammelte das Spielzeug auf seinen Reisen. Die Pirnaer Ausstellung stellte nur eine kleine Auswahl der sehr umfangreichen Sammlung dar. Die Museumsmitarbeiter hatten eine zweigeteilte Präsentation von Ausstellungsstücken vorgenommen: Im Foyer waren die in Pirna hergestellten Leihgaben zu bestaunen, in der zweiten Etage zeigte Norbert Kutta zusammengetragenes Holzspielzeug aus aller Welt.

Die Besonderheit der gesamten Schau stellten wohl jene Exponate dar, die einst Pirnaer Kindern als Weihnachtsüberraschung und als jahrelanges Spielvergnügen dienten. Die ausgestellten Gegenstände sollten ausnahmslos selbstgefertigt sein. Da bei der Spielzeugherstellung vor 80 Jahren Selbsthergestelltes hoch im Kurs stand oder aus finanziellen Erwägungen vorgenommen werden musste, fand sich in Pirna ziemlich viel privates Ausstellungsmaterial, so dass gar nicht jedes Angebot ausgestellt werden konnte.

Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum, Pirnaer Holzspielzeug



Glanzstück darunter ist ein grünes Puppenhaus aus Holz, das vor 85 Jahren vom Vater für die kleine Käthe Klotz angefertigt wurde. 2001 schenkte die heutige Jubilarin das gute Stück dem Stadtmuseum. Das Original des Hauses steht mit der Nummer 50 an der Rudolf-Renner-Straße in Copitz. Alle Leihgaben wurden mit kleinen Vermerken versehen. Sie geben Auskunft, unter welchen Umständen das Spielzeug entstand. „Die Pirnaer sollen sich mit ihrer eigenen Geschichte bzw. mit ihren eigenen Fundstücken darin wiederfinden“, erklärte Museumspädagogin Gerburg Sturm. Sie ist für die Auswahl und das Begleitprogramm der Ausstellung, die bis zum 24. Februar 2013 zu sehen ist, federführend verantwortlich.

Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum, Pirnaer Holzspielzeug



Die Eröffnung der Ausstellung wurde wie immer mit musikalischem Einsatz gefeiert. Die Chorgemeinschaft „Singenkreis Pirna“ gab wegen der stets großen Nachfrage zwei Konzerte im Kapitelsaal.

Historisches Spielzeug war auch in einer Weihnachtsausstellung im Land Schloss Zuschendorf in der Zeit vom 1. bis zum 16. Dezember zu sehen. Der Aufbau dauerte sechs Wochen lang. Die verhältnismäßig kurze Besuchszeitspanne wurde gewählt, damit

die Leihgeber ihre Schätze rechtzeitig zum Fest zurück erhielten. Es war die größte Weihnachtsausstellung, die es bisher in Zuschendorf gab. Dass sie im nächsten Jahr nicht wiederholt werden kann, liegt am enormen Aufwand. Mehrere Künstler beteiligten sich am Aufbau und am Arrangement. Eine echte Drechselstube aus dem Erzgebirge stellte wohl die Attraktion der gesamten Schau dar. Gezeigt wurde, wie damals alle Familienmitglieder eingespannt waren – der drehelnde Großvater, seine

Schwiegertochter und fünf Enkel. Sie stellen erzgebirgische Lichterengel her. Im trüben Licht der Öllampen setzen sie Flügel, Nasen und Ohren ein, malen mit Leimfarben das Gesicht, goldene Haare und das Kleid. Das alles für kargen Lohn – wie es noch vor hundert Jahren im Erzgebirge war. Bis zu 15 Stunden am Tag wurde gearbeitet. Der

Gegenstände. Kompetenteste Unterstützerin mit Kunstsachverstand ist seine Ehefrau Susanne Berthold. (Die studierte Ausstellungsgestalterin, Architektin und Grafikerin war u. a. am Aufbau des alten Grünen Gewölbes beteiligt.) Drei Etagen der Schlossräume erstrahlten im Glanz historischer Ausstellungsstücke, darunter bis zu 160

Schlosskirche Zuschendorf



Großvater, der an der Drehbank die Docken drehselt, ersetzt den im 1. Weltkrieg gefallenen Familienvater – soweit die Geschichte des Dioramas mit den lebensgroßen Figuren. Der heutige Holzgestalter Georg Brückner hatte es im Foyer zwischen Festsaal und Salon untergebracht. In seiner Werkstatt in Goes fertigte er nach historischer Vorlage 50 Lichterengel für die Ausstellung an.

Der Hausarchitekt des Landschlusses, Volker Berthold, entschloss sich nach drei Jahren Pause für eine erneute Weihnachtsausstellung im Landschloss. Mehrere Helfer sicherten den Aufbau der zahlreichen

Jahre alte Pyramiden, eine Vielzahl von Räuchermännern und zahlreiche Puppenstuben. Mehrere Eisenbahnen der Marke Märklin drehten sich trotz ihres achtzig- bis hundertjährigen Alters im Kreis. „Anderswo stehen solche Schätze hinter Glas in Vitrinen. Hier sieht man sie in Funktion. Das gibt es nur in Zuschendorf“, zeigte sich Matthias Riedel, Leiter der dortigen Botanischen Sammlungen, zu Recht zufrieden. Ein kürzlich wieder begehbar hergerichteter Gang stellt eine Verbindung vom Schlossgebäude zur Kirche her. Diese Treppe steht seit nunmehr 70 Jahren wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Der Wehrgang wurde vor allem mit den schönsten alten Puppenstuben und originellen Räuchermännern bestückt, wie dem „Zwanziger“ genannten Treiber der sächsischen Hofjagd. Hergestellt hat ihn der 69-jährige Maler und Grafiker Ulf Göpfert aus Dresden. Göpfert, der zum ersten Mal in Zuschendorf ausstellte, war Anfang der 1990er-Jahre Kulturbürgermeister von Dresden.

Historische Weihnachtsausstellung im Landschloss Zuschendorf 2012



Weitere Leihgaben waren seine eindrucksvollen Leuchterspinnen (Kronleuchter) und kleinen Figuren mit Teigarmen, die er wegen ihrer Zerbrechlichkeit in Vitrinen unterbrachte. Die Hängelaufleuchter und erzgebirgischen Spinnen gestaltete Ulf Göpfert nach alten Vorbildern und bediente sich der schriftlich niedergelegten Formensprache des Erzgebirges. In den 30er bis 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hielt Max Schanz die Herstellungsweise erzgebirgischer Volkskunst detailliert in Worten fest.

Historische Weihnachtsausstellung im Landschloss Zuschendorf 2012



04./06.12. Die beiden letzten Begleitveranstaltungen zur Anne-Frank-Ausstellung befassten sich mit Gegenwartsproblemen. Prof. Dr. Wolfgang Benz, der viele Jahre als Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin tätig war, referierte über das Thema „Der Hass auf Juden – Antisemitismus heute“ in Pirnas Stadtbibliothek. Der Fachvortrag beleuchtete Vorurteile in modernen Gesellschaften und setzte sich mit deren Folgen auseinander. Prof. Benz wurde 2012 mit dem Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ ausgezeichnet.

Eine Podiumsdiskussion in der Kleinkunsthalle „Q 24“ beleuchtete die Verbrechen der vor über einem Jahr bekanntgewordenen Zelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU). Drei Referenten fassten die Ereignisse zusammen, diskutierten über die Konsequenzen aus der Mordserie, debattierten mit den Besuchern und gaben einen Ausblick auf den möglichen weiteren Umgang mit extremistischen Tendenzen. Zum genannten Themenumfang sprachen Günter Schneider, CDU-Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der „Parlamentarischen Kontrollkommission, Hajo Funke, Rechtsextremismusexperte und Gordian Meyer-Plath, Chef des sächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz. Es wurden weniger die allgemeinen Vorwürfe zum Versagen der damaligen Sicherheitskräfte laut, sondern die Versäumnisse in der Auseinandersetzung mit Neonazis festgestellt. Hajo Funke prangerte die allgemeine Ignoranz gegenüber rechtsextremistischen Taten an. Ab Januar will der Freistaat Sachsen in einem sogenannten operativen Abwehrzentrum die Kräfte im Kampf gegen Neonazis bündeln.

Als das Ausstellungsprojekt nach vierwöchiger Laufzeit und fast 40

begleitenden Veranstaltungen beendet war, zogen die Veranstalter ein eindrucksvolles Resümee. Über 3.900 Gäste wollten die Ausstellung sehen und besuchten die Rahmenveranstaltungen. Letzteres bestand aus Theater- und Filmvorführungen, zahlreichen Schulprojekten, Fachvorträgen, Einweihungen und Zeitzeugengesprächen.

Für den Kunstverein Pirna wurde das Insolvenzverfahren eingeleitet. Die erhofften Möglichkeiten zur Rettung (s. Chronik Oktober 2012) - Stiftung oder Verkauf der Frontfeste an einen Investor mit nachfolgender Anmietung durch den Kunstverein (hier wäre die Miete förderfähig gewesen) schlugen fehl. Seit 2011 erhielt der Kunstverein Pirna über die Kulturräumförderung keine Zuschüsse mehr und konnte ein Darlehen, das zum Kauf des Gebäudes gewährt wurde, nicht weiter zurückzahlen. Das Gebäude soll verkauft werden. Interesse bekundete die Galeristin Christiane Stoebe.

07.12. Die Organisatoren im Jugendhaus „Hanno“ ließen sich inmitten von besinnlichen Advents- und Weihnachtsfeiern etwas ganz anderes für die Jugend einfallen. Sie luden beim letzten Teendance-Vergnügen des Jahres zur „Bad Taste Party“ ein, um den schlechten Geschmack zu loben. Die jungen Gäste holten ihre schrägsten Klamotten aus dem Schrank.

13.12. Pirnaer Bürger und Touristen, die sich eingehender in die Bauhistorie der Elbestadt vertiefen wollen, bekommen mit der neuen Reihe „Pirnaer Miniaturen“ ein Nachschlagewerk in die Hand. Autor Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein, legte am 13. Dezember das erste Heft, das sich mit der Festung Sonnenstein beschäftigt, vor. „In der Palette unserer städtisch-

regionalen Publikation fehlen bisher kleine, aber gut gemachte Hefte zu einzelnen Gebäuden oder Themenbereichen“, stellte der Autor fest. Das reich bebilderte Heft 1 erschien in einer Auflage von 2.000 Stück und ist mit einem Preis von drei Euro äußerst günstig zu erwerben. „Beabsichtigt ist, dass weitere Hefte folgen, aber es müssen themenbedingt interessierte Herausgeber und Mitarbeiter gefunden werden, und natürlich ist auch die Suche nach finanziellen Förderern notwendig. Die facettenreiche Pirnaer Geschichte birgt noch mehr“, sagte Boris Böhm und nannte als potenzielle Themen das Liebenausche Vorwerk, den Posthof, Gebäude und Anlagen der Heilanstalt Sonnenstein, die Terrassenanlagen am Schlossberg, das Waisenhaus, die Schlösser Rottwerndorf und Zehista, das Brau- und das Schulwesen, interessante Bürgerhäuser und die Schifffahrt.

23.12.12 Bevor der Weihnachtsmarkt am 23. Dezember endete, ließ es die LadyPartyBand „Die Weiber“ (dieses Mal Weihnachtsweiber) auf der Bühne noch mal so richtig „krachen“. Außerdem erklangen Weihnachtslieder aus vier Jahrhunderten. Kuriose Geschichten um das teuerste Fest des Jahres beschlossen das Kulturprogramm auf der Marktbühne.

Bauen in Pirna

03.12. Die im Auftrag der „BID-Initiative Breite Straße“ (Business Improvement District) durchgeführten Arbeiten mit veränderten Abstellplätzen, zusätzlichen Markierungen und Querungshilfen wurden vollendet, so dass ab 3. Dezember neue Parkregelungen in Kraft traten. Längs der Fahrbahn sind beiderseitig Stellplätze zum Parken markiert. Das vorherige Abstellen der Autos auf dem Gehweg ist nun unzulässig und

„Pirnaer Miniaturen“, Autor Dr. Boris Böhm



Ausklang auf der Weihnachtsmarktbühne, Foto: D. Förster



wird geahndet. Obwohl die Fahrbahn verengt ist, stehen an der Kreuzung zur B 172 alle drei Verkehrsspuren weiterhin zur Verfügung. Die BID-Initiative versteht sich als Interessenvereinigung zwischen der Kommune und den privaten Gewerbetreibenden mit dem Ziel für wirtschaftliches Wachstum, mehr Anziehungskraft, Besucherfrequenz und Lebensqualität.

de allerdings den aus Copitz Kommenden die Zufahrt zur Innenstadt über die Brückenstraße verwehrt.

Obwohl das Grundstück des alten Pirnaer Krankenhauses schon 2008 an die Goldenherz GmbH Berlin verkauft wurde, bisher aber auf dem Areal nichts passierte, hält die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna bis auf weiteres am damals geschlos-



Veränderte Parksituation
Breite Straße

Der weiterführende Bau an der Bahnbrücke Dohnaische Straße (Pirnas Krachbrücke, die diesen Beinamen bald verlieren soll) begann am 29. November und wirkte sich ab 1. Dezember für Pirnas Innenstadtverkehr zum Chaos für Autofahrer aus. Sie müssen im Schritttempo durch Pirnas Straßen fahren. Veränderte Verkehrsführungen, Straßenvollsperrungen und halbseitige Befahrbarkeit von Straßen sind dafür ausschlaggebend. Auch Fußgänger fühlen sich „genervt“, denn die Bauarbeiten der Bahn-AG machten zeitweilig eine Vollsperrung der Unterführung der Bahnbrücke Dohnaische Straße erforderlich. Um die Situation für Autofahrer zu entschärfen, öffnete die Stadtverwaltung die Unterführung an der Badergasse, um auf den Elbeparkplatz und die Brückenstraße zu kommen. Damit wur-

senen Vertrag fest. Die Goldenherz GmbH bzw. der Israeli Boris Levin wollen im alten Pirnaer Krankenhaus eine Geriatrie- und Demenzzentrale aufbauen. „Für den gesamten Gebäudekomplex liegt eine Bauplanung vor“, bestätigte der SEP-Geschäftsführer Matthias Armbruster. „Solange eine realistische Chance auf Umsetzung besteht, wird an dem Projekt festgehalten.“ Der von Goldenherz eingesetzte Projektverwalter Reinhold Pulcher sagte, dass man mit potentiellen Geldgebern und möglichen Kooperationspartnern im Gespräch sei. Es dauere nur eben länger als erwartet. Die Lokalredaktion der Sächsischen Zeitung griff das Thema erneut auf, weil es wieder Beschwerden über die nicht vom Schnee freigeräumten Gehwege rings um das Krankenhaus gab.

06.12. Nachdem die Europäische Union die erhofften Fördermittel für den Postaer Hafen zur Umgestaltung in einen Sportboothafen versagte, sprachen sich nun auch die Stadträte und der Bauausschuss gegen die Hafenumgestaltung aus. Beide Gremien lehnten einen neuen Bebauungsplan für das Areal ab. Das Projekt fing vielversprechend an, weil es länderübergreifend mit einem tschechischen Hafen durchgeführt werden sollte. Pirnaer Vereine hatten sich jahrelang dafür eingesetzt und auch schon Geld investiert.

07.12. Als das frühere Schulgebäude Gagarinschule und spätere Stadtarchiv-Domizil in Copitz im Frühjahr 2012 rückgebaut war, entstand von Juni bis Ende November auf der Freifläche ein Kleinkinderspielplatz. Bürgermeister Christian Flörke weihte die Spieloase zusammen mit 20 Kindern und vier Tagesmüttern ein. Der Platz ist mit Spieltischen, einem Sandkran und Spielhaus, einer Kleinkinderutsche, einem Kletterbalken und Holzpodesten ausgerüstet. Durch diese Ausstattung wird das bereits vorhandene Spielangebot für ältere Kinder ergänzt. Der neue Kleinkinderspielplatz wurde vom Planungsbüro Prugger begleitet und vom Ausföhrungsbetrieb Montag realisiert.

Nach dem plötzlichen Kälteeinbruch zum Monatsanfang stellten sich Weihnachten zehn und mehr Plusgrade ein. Das Schlittschuhlaufen im Friedenspark wurde somit ein kurzzeitiges Vergnügen. Der dafür nötige große Aufwand lohnte sich bedauerlicherweise nicht. Einige Bauaktivitäten konnten jedoch weitergeföhrt werden. Die Bahnbrückenunterföhrung Dohnaische Straße war kurz vor Weihnachten wieder passierbar. Auch das Grundgerüst mit Stahlstützen und Fachwerkbinder für

die neue Turnhalle am binationalen Schiller-Gymnasium stand vor Weihnachten an Ort und Stelle, so dass im Januar 2013 die Installation der großformatigen Wandelemente vorgenommen werden kann.

Auf der Hauptstraße in Copitz geht es auch bei Frost mit dem Arbeiten weiter. Ein neuer Regenwasserkanal ist im Entstehen. Bisher floss zu viel Regenwasser in die Schmutzwasserkanalisation. Die Abwässer werden nach Dresden geleitet und kosten hohe Gebühren. Künftig nimmt die Elbe das gesammelte Wasser des Regenwasserkanals auf. Die Verzögerung der Fertigstellung der Hauptstraße, die trotz durchgängigem Bauen eintritt, ist hauptsächlich dem kompletten Austausch der Gasleitungen geschuldet. Diese Leitungen befanden sich bisher viel zu nahe an der Straßenoberfläche.

30.12. „Lofts am Schlosspark“ lud zur Besichtigung von 15 barrierefreien Eigentumswohnungen in das unter Denkmalschutz stehende einstige Speisehaus des VEB Strömungsmaschinen ein. Die anspruchsvollen und folglich kostenintensiven Dreibis Vierraumwohnungen stehen mit Flächen von 130 bis 210 Quadratmetern Fläche zur Verfügung. Die Wohnungen besitzen alle eine Fußbodenheizung, einen Wintergarten, Aluminiumfenster mit Wärmeschutzverglasung, Bäder mit Wanne und Dusche und ein Gäste-WC. Eine Kaminanschlussmöglichkeit ist gegeben, drei Aufzüge und eine Tiefgarage gehören zum Gebäude. Künftige Besitzer der Erdgeschosswohnungen bekommen einen Garten mit Terrasse. Die Wohnungen im zweiten Obergeschoss verfügen über eine Dachterrasse. Blickfang des Komplexes ist der attraktive Aufgang im Rundbau.

Sportgeschehen

Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge kann mit einem ständigen Zuwachs seiner Mitgliederzahl aufwarten. Der Dachverein ehrt alljährlich nicht nur die Leistungen der besten Sportler, sondern auch den Einsatz jener Personen, die im Ehrenamt wirksam werden. Um allen Sportaktionen Bestand und organisatorischen Halt zu geben, sind viele Funktionäre in ihrer Freizeit in den Sportvereinen aktiv. Neun der insgesamt 14 ausgezeichneten Ehrenamtler stammen aus der Sächsischen Schweiz, darunter sechs aus Pirna.

(MSV) wurde Katrin Großmann ausgezeichnet, vom Ruderverein 1872 Elke Müller. Klaus-Dieter Boin ist Vorsitzender und Vereinsgründer des MSV. Ihm gelang es, eine Weltmeisterschaft nach Pirna zu holen. Heiko Braun erhielt die Würdigung im Ehrenamt für die Gruppe des jungen Promotionsteams, das mit 180 Einsätzen pro Jahr im gesamten Landkreis unterwegs ist.

16.12. Nach langer schwerer Krankheit verstarb Pirnas Seniorenläufer Gerhard Gnauck im Alter von 83 Jahren. Der legendäre Sportler hatte seine Liebe zum Laufsport erst im reifen Alter entdeckt und perfektionierte ihn in steiler Karriere zur Meisterschaft.



Auszeichnung für ehrenamtlich tätige Sportfunktionäre, Foto: D. Förster

Fußballtrainer Rainer Donschachner betreut nicht nur die Jugend des VfL Copitz, sondern auch regelmäßig ein Trainingscamp in Madagaskar. Für eine rege Jugendvereinstätigkeit setzten sich der Leichtathlet Henry Niedersaetz bei Lok Pirna ein und der Schwimmer Holm König beim Verein Fortschritt. Vom Motorsportverein Sächsische Schweiz

Zu seinen Erfolgen zählten sieben Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften, zwei Deutsche Meistertitel und 45 Landesmeistertitel. Er war das erste Lauftalent, das den Namen der Stadt Pirna in die Welt hinaus trug, ehe andere, wie Wolfram Müller oder René Herms es taten. Seine Teilnahmen an Wettkämpfen hatte er nicht gezählt. „Ich trete nicht an,

um zu gewinnen, sondern um meine beste Leistung zu bringen“, lautete Gerhard Gnaucks Grundsatz.

Aus den Schulen

10.12. Eine vom Freistaat Sachsen geförderte Wanderausstellung, die in der Pirnaer Goethemittelschule eröffnet wurde, informierte über das heutige Leben von Vertriebenen und Spätaussiedlern. Als diese nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Heimat Schlesien und Sudetenland verlassen mussten, wurden sie im übrigen Deutschland aufgenommen, so auch in Sachsen. Die mit Bildern und Texten ausgestattete Dokumentation „Unsere neue Heimat – Sachsen“ zeigte u. a. Biografien und persönliche Erfahrungsberichte von der Flucht und vom Neubeginn. Sachsens Innenminister Markus Ulbig, der zur Ausstellungseröffnung zugegen war, sagte, „Heimat ist dort, wo man aufgenommen wird – wo eine Willkommenskultur herrscht – wie in Sachsen“. Die heute 75-Jährigen und Älteren können in der neuen Heimat Sachsen ihre eigene Herkunft und Identität pflegen.

Schüler der Lessing-Grundschule und des Horts der Arbeiterwohlfahrt sammelten 132 Euro Spendengeld, um die Händler der BID-Initiative Breite Straße beim Betreiben der großen erzgebirgischen Holzpyramide zu unterstützen. Pflege, Reparaturen, Strom usw. kosten pro Jahr 1.300 Euro. Die zur Initiative gehörenden Händler schafften das nicht mehr allein und starteten einen Aufruf. Die Schüler hatten das Geld bei einem Flohmarkt und Keramikbasar und beim Fotokalender-Verkauf zusammengetragen.

Auch im Jahr 2012 wurden deutschlandweit tausende Pakete mit Weih-

nachtsgeschenken gepackt, um Kindern und Familien in osteuropäischen Ländern Weihnachtsfreude zu schenken. Vor allem kirchliche Einrichtungen betätigten sich als Sammelstellen bei Aktionen wie „Weihnachten im Schuhkarton“ oder „Kinder helfen Kindern“. Für das Unternehmen ADRA Deutschland begann die Weihnachtspäckchenaktion schon am Weltkindertag 20. September 2012. Zielorte waren dieses Jahr Albanien, Serbien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, die Republik Moldau sowie das Kosovo, erstmalig auch Weißrussland und Litauen. Die Organisation ADRA rief die Aktion „Kinder helfen Kindern“ vor zwölf Jahren ins Leben. Angeschlossen an diese Sammlung sind die Schweiz und Österreich. In Pirna nimmt seither die Ausgabe leerer und die Annahme fertig gepackter Weihnachtspakete und die Annahme von Sachspenden die Adventsgemeinde vor. Der Versammlungssaal der Adventsgemeinde gleicht alljährlich bis Mitte November einem bunten Warenlager. Alle aus Pirna und der Umgegend eingetroffenen Pakete und zahlreiche Kartons mit Haushaltswäsche und Bekleidung wurden 2012 nach Serbien gebracht. Dort verteilten Mitarbeiter von ADRA die Pakete an die Bedürftigsten. Zielorte waren Waisenheime, Schulen Familien, Kindergärten, Krankenhäuser. Cornelia und Ulrich Steglich von der Pirnaer Adventsgemeinde, die sich seit Beginn der Aktion verschrieben und im Gemeindezentrum Schulstraße 5 die Sammlung mit einigen Helfern bewältigen, erklärten das Anliegen der Sammlung für 2012: „Die Aktion `Kinder helfen Kindern` verfolgt auch einen nachhaltigen Ansatz. In jedem Empfängerland schauen sich die ADRA-Mitarbeiter die Lebensbedingungen der Kinder genau an, die die Pakete erhalten. So werden viele Möglichkeiten ge-

funden, den Kindern auch über das Weihnachtspaket hinaus langfristig zu helfen. 2012 liegt der Fokus auf der Unterstützung eines Zentrums für Straßenkinder in der Republik Moldau. Doch auch Schulunterricht für Roma-Kinder oder Gesundheitsaufklärung sind wichtige Bereiche der Arbeit, und diese Projekte können zu jeder Zeit mit einer Spende unterstützt werden.“ Die Sammlung 2012 in den Räumlichkeiten der Adventsgemeinde Pirna, Schulstraße, ergab 148 Kinderpakete, 39 Bananenkartons, gefüllt mit Bekleidung, De-

cken, Haushaltswäsche usw. sowie 450 Euro Spendengeld für Projekte und für Transportkosten.

Etwa 600 Pakete türmten sich vor dem Altar der Pirnaer katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde. 460 Stück davon stammten aus den eigenen Reihen der Kirchgemeinde, die übrigen steuerten u. a. die Schüler der Pestalozzi-Mittelschule Cospitz bei. Am zweiten Adventssonntag wurde alles verladen. Michael Krätzig von der katholischen Kirchgemeinde brachte das Sammelgut wieder nach Dacia in Siebenbürgen.



Sammelaktion von Weihnachtspaketen in St. Kunigunde



05.12.12 Zum Internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember zeichnete der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge insgesamt 70 Jugendliche aus – Einzelpersonen und Gruppen – die sich auf verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens oder im sozialen Bereich ehrenamtlich auf besondere Weise engagierten. „Wir waren überrascht von der großen Resonanz der vielen Auszeichnungsvorschläge, die von Vereinen und Privatpersonen eingereicht wurden“, sagte die pädagogische Leiterin des Jugendrings, Peggy Pöhland. Unter dem Motto „Ehrenamt hat viele Gesichter“ erlebten die nominierten Jugendlichen einen festlichen Abend im Jugendhaus Kreischa.

Auszeichnung im Jugendehrenamt



Die aus 19 Vereinen, Initiativen und Jugendclubs Nominierten wurden in ihrer Ehrenamtstätigkeit vorgestellt. Sie erhielten ein extra für den Landkreis aufgelegtes „Ehrenamtsbuch“. Aus Pirna erhielten acht Jugendliche, die sich am DRK Kinder- und Jugendhaus „Faktotum“ in Heidenau stark engagieren sowie das Leitungsteam der Jungen Gemeinde, das Projekt „Tandem“ des



Jugendmigrationsdienstes, elf Personen der Initiative „Teeno-Events“ und fünf junge Leute des Sportpromotionsteams vom Kreissportbund.

Gruppe „Mobiles JugendLand“



Seit einem dreiviertel Jahr ist das Projekt „JugendLand“ des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit der Anlauf- bzw. Bürostelle in Pirna etabliert. Die insgesamt sechs Personen, fünf Sozialpädagoginnen, eine Germanistin und ein Kulturmanager, Sozial- und Musikpädagoge arbeiten im städtischen Gebäude Grohmannstraße 1. Die Berufsstruktur der jungen Leute setzt sich aus Universitäts-, Hochschul- und Fachhochschulabsolventen zusammen. Sie sind für die Jugendarbeit im ländlichen Raum zuständig und daher als „mobile Jugendarbeit“ im Landkreis unterwegs. Das Betätigungsfeld schließt die „aufsuchende Jugendarbeit“ mit Gruppen-, Projekt- und Gemeinwesenarbeit ein. Angeboten werden darüber hinaus Einzelfallhilfen, soziale Arbeit an Schulen und punktuelle Familienförderung. Das Projekt JugendLand entstand 1998 im Rahmen des Bundesmodellprogramms „Jugendarbeit im ländlichen Raum“. Träger der Jugendverbandsarbeit und der Mobilen Jugendarbeit für den ländlichen Raum ist der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.



07.12.12 Der Pirnaer Verein „Aktion Zivilcourage“ ist in den letzten Jahren durch beispielgebende Aktionen für gelebte Demokratie bundesweit bekannt geworden. Mehrere Auszeichnungen honorierten die Kampagnen, die die engagierten jungen Leute für ein friedliches Miteinander und gegen Gewalt, Extremismus und Fremdenfeindlichkeit ins Leben riefen. Am 7. Dezember wurde der Aktion Zivilcourage eine weitere Auszeichnung zuteil.

Die Bundeszentrale für politische Bildung hatte den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ ausgeschrieben. 415 Vereine bewarben sich. Aus Sachsen wurden zehn Initiativen im Rathaus von Bischofswerda ausgezeichnet. Die Aktion Zivilcourage Pirna erhielt die Würdigung für die Kampagne „Die Sächsische Schweiz ist BUNT“. Für die Pirnaer ist der mit 3.000 dotierte Preis Ansporn und auch Grundlage für die nächste Aktion. Projektkoordinator Tom Waurig und die AZ-Mitglieder bereiten die Kampagne „Wir gestalten unse-

re Region“ vor. Diese soll die Menschen zu aktiver Teilhabe ermutigen, ihre Überzeugung von Vielfalt und Menschlichkeit bestärken und damit den Gedanken einer bunten Sächsischen Schweiz weitertragen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistungen und mit der GEVA Unternehmensgruppe GmbH Pirna sichert den Interessierten eine umfassende, kompetente Beratung.

Auszeichnung der Aktion Zivilcourage Pirna



08.12.12 Die Volksbank Pirna erweiterte die Geschäftsstelle an der Gartenstraße um ein neues Immobilienzentrum. Das Konzept sah vor, alle Dienstleistungen, die zum Kauf oder Verkauf bzw. zur Wertentwicklung von Immobilien dienen, „aus einer Hand“ anzubieten. Neben dem Kauf und der Finanzierung von Wohnungen, Häusern usw. sind auch Ressorts wie Versicherungen in den neuen Räumlichkeiten untergebracht. Es ist das erste zusammengefasste Angebot rund um Immobilienbelange in der Region. Der Bankkaufmann Daniel Rösner (Foto) übernahm die Leitung dieser neuen Einrichtung.



Eröffnung des Immobilienzentrums

Zur Eröffnung erwartete die Besucher eine Immobilienmesse, auf der erfahrene Unternehmen aus den Bereichen Bau, Innenausstattung, Heizung und Energie ihre Leistungen präsentierten. 15 Immobilien- und Bauträgerunternehmen der Region – aus Pirna gehörten das Bauzentrum Willkommen sowie die Firma Elektro Fröde, die ELG Metallhandwerk, die Glaswerkstätten Frank Ahne dazu sowie das Unternehmen Lohmen Bau und die Firma Wostry Sanitär-Heizung-Solar. Fachvorträge informierten

Eröffnung des Immobilienzentrums



über „Grundlagen einer soliden Baufinanzierung“, „Verkaufen, verschenken, vererben – einige Überlegungen zur Vermögensnachfolge“ und „Fördermöglichkeiten bei Neubau und Sanierung“.

Die Volksbank fügte in die Geschäfts- und Ausstellungsöffnung eine großzügige Geste mit sozialem Aspekt ein. Mitarbeiter der Firmen Bendl HTS und Baustoffzentrum Willkommen bauten drei Holzspielhäuser auf.



Volksbank sponserte Spielholzhäuser

Eines davon ging als Spende an das Kinderheim des Arbeitersamariterbundes Sonnenstein und ein weiteres an den ASB-Kindergarten „Schlumpfenland“. Die Volksbank verzichtete dieses Jahr auf die sonst üblichen weihnachtlichen Geschenke an Kunden und konnte deshalb für die Holzhäuschen einen fünfstelligen Betrag zur Verfügung stellen.



Volksbank sponserte Spielholzhäuser



Stollenprüfung und Verkostung, Foto: D. Förster

08.12.12 An einer spektakulären Stollenverkostung auf dem Weihnachtsmarkt wollten viele Besucher beteiligt sein. Die damit verbundene öffentliche Stollenprüfung dauerte drei Stunden, denn André Benatzky, Leiter der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Dresden, muss-



te 25 verschiedene Stollen unter der Maßgabe von 130 Kriterien testen. 16 „Prüflinge“ erhielten 100 Punkte und damit „Gold“.

Acht an der Stollenprüfung beteiligte Bäckermeister gaben Einblicke in die Kunst des Stollenbackens und reichlich Kostproben.

Der Weihnachtsmarkt wurde tagsüber viel von Gruppen besucht, wie den lustigen Rentnern aus Meißen und von Einheimischen, die sich mit tags an den Bratständen mit Kulinarischem aus der Pfanne und vom Rost versorgten. Wenn mit einbrechender Dunkelheit die Lichter ihren warmen Schein aussandten und der Weihnachtsmann vorbeischaute, fanden sich Eltern mit Kindern und zahlreiche Glühweingenießer ein.

sich zeltähnliche, mit Tannengrün verkleidete Verkaufsstände aneinander. Die Anwohner luden zum inzwischen elften Adventsmarkt ein. Die malerischen Aufbauten wurden von der Firma Alexander Walla gesetzt und alle Männer des Ortsteils halfen mit. Die zum Kauf angebotenen Köstlichkeiten stammten ausnahmslos aus Zuschendorfer Küchen, wie Marmelade, Gelee, Griebenfett, Kräuteröle und Kräuternessig,



Pirnaer Weihnachtsmarkt

08.12.12 Ein Novum im Pirnaer Vielfaltsangebot der Weihnachtsmärkte war die „Hofweihnacht“ mit fünf beteiligten Hofbetreibern. Citymanager Olaf Franke - von ihm kam diese Veranstaltungs-idee - möchte die Hofweihnacht im kommenden Jahr ausbauen. Sie sei eine Chance, noch mehr Besucher aus Dresden und dem Umland nach Pirna zu locken. Am kleinen Auftakt beteiligten sich das Romantik Hotel „Deutsches Haus“, das „Refugium“, die „Einkkehr am Kirchplatz“, das Café Schmole und „Alfredos Eiscafé.“



08./09.12.12 Am Aufgang zum Landschloss Zuschendorf reihten

11. Adventsmarkt in Zuschendorf

Fruchtliköre oder Jele-Glögg mit Sahnekuss, ein Schwedenpunsch. Ob das Wildschwein am Spieß aus dem Zuschendorfer Wald stammte, sei dahingestellt. Andere Stände unter dem Sammelbegriff „Königreich Zuschendorf“ handelten mit historischen Postkarten, Patchwork aus buntem Stoff, Erzeugnissen aus Wolle, Duftkissen, Decken, kunstvollen Schwibbbögen und T-Shirt-Aufdrucken. Eine Tombola, gefüllt mit Geschenken von einheimischen Spendern und das Büchschießen mit gesponserten Preisen füllte die Ortskasse von Zuschendorf auf. Der Erlös wird für dringende Anschaffungen des Ortsteils eingesetzt.

11. Adventsmarkt in Zuschendorf



10.12.12 Der mit dem Citymanager Olaf Franke im Mai 2011 abgeschlossene Vertrag zur Übernahme der Leitung des Citymanagements für Pirnas Innenstadt lief bis Dezember 2012. Der Vertrag basierte auf Fördermitteln. Olaf Frankes Wirken hinterließ dem Stadtmarketing zahlreiche Ideen und umgesetzte Projekte im Sinne einer schöneren, funktionierenden Innenstadt. Die Stadtverwaltung möchte nun nicht auf

Olaf Frankes Fähigkeiten verzichten und stellt der Stadtentwicklungsgesellschaft in seiner Person ab 2013 einen Projektleiter für Stadtmarketingsteuerung zur Seite. Unter Frankes Ägide entstanden der „Einkaufsführer Pirna“ und die Altstadtzeitung „Pirnaer Extrablatt“. Das Vermarktungskonzept „Pirnaer Unikat“ wurde ins Leben gerufen, Schaufensterwettbewerbe fanden statt, neue Übersichtstafeln weisen vor allem Touristen den

Weg, das Anlegen von „Stadtgärten“ wird weitere Straßen mit mehr Grün verschönern, die Entwicklung eines Katasters über Leerstand verschafft schnelleren Überblick, die Idee der bunten Pflastersteine bzw. Geschichtenspielfläche verhalf sogar zum zweiten Platz des Wettbewerbs „Ab in die Mitte“. Werbe-, Sonder- und Gestaltungsmaßnahmen tragen Olaf Frankes Handschrift. Pirna war durch das Engagement des Citymanagers Partnerstadt beim „Dresdner Herbst 2012“.

Anm.: Der Pirnaer Einkaufsführer kann auf insgesamt 280 Anbieter des Einzelhandels verweisen, wobei die Haupteinkaufsstraßen mit mehr als 40 Geschäften, Dienstleistungen und gastronomischen Einrichtungen benannt sind. Besucher können sich beim Zurechtfinden an 3-D-Straßenansichten orientieren. Für den Verkaufsschlager „Pirnaer Unikat“ wurde bereits ein Zertifizierungstermin festgelegt.

Ein weiteres Pirna-Unikat fand in die Liste der handwerklichen und kunsthandwerklichen Besonderheiten unserer Stadt Einlass. Zu den Dingen, die es in der vorliegenden Form nur in Pirna gibt, zählt auch die filigrane Schmuck-Kollektion aus Katrin Hausdings Goldschmiede. Die verwendeten Materialien sind Gold, Silber, Platin, Brillanten sowie andere Edelsteine und Perlen. Als Arbeitsgeräte benutzt die Goldschmiedemeisterin eine Vielzahl von Feilen, Zangen, Hämmern, einen Amboss und das Feuer. In Verbindung mit der Kreativität der Meisterin entstehen wunderschöne Schmuckstücke – jedes ein Unikat. Bevorzugt setzt Katrin Hausding Tahiti-Perlen in den Naturfarben schwarz, grau, grün, silbrig, blau und lila ein. Sie entwirft Ringe, Anhänger, Colliers, Ohringe, auch Armbänder. Die Stücke entstehen aus eigenen Entwürfen oder

Vorgaben von Kundenwünschen. Das Geschäft Hausding in Pirnas Schuhgasse besitzt schon eine lange Tradition. Gründer war Arno Hausding im Jahr 1899. Seine Spezialanfertigung bestand um 1924 in den fugenlosen Trauringen, damals eine Besonderheit. Das Geschäft ging später auf den Sohn über, 1998 wurde dessen Tochter Katrin die Eigentümerin. Speziell für das Markenzeichen „Pirna-Unikat“ stellte sie ein kunstvolles goldenes „L“ her, hinweisend auf den Werbespot „Lust auf Pirna“.

10.12.12 50 Jahre lang fuhr Heinz Weiß mit dem Taxi durch Pirna und Umgebung. Der heute 90-Jährige wurde zusammen mit dem 78-jährigen ehemaligen Fahrer Herbert Gröger zu einer Ehrenrunde mit dem Taxi durch Pirna abgeholt. Eingeladen hatte die Taxi- und Mietwagen Genossenschaft Pirna, die seit 65 Jahren besteht. Heinz Weiß war Mitbegründer der Taxi-Genossenschaft und einer der Ersten im Vorstand. Heute fahren im Landkreis fast noch genauso so viele Taxen wie zu DDR-Zeiten, obwohl nun fast jeder Bürger ein Auto hat. Die Genossenschaft vermittelt jährlich etwa 45.000 Fahrten. Ausgeführt werden diese von 23 angeschlossenen Taxen.

10.12.12 Der Graupaer Ortschaftsrat muss nach einem neuen männlichen Schwan für den Schlossteich Ausschau halten. Schwan „Gottfried“ kam am 10. Dezember nicht zur morgendlichen Fütterung und wurde später tot aufgefunden. Äußere Einwirkungen habe es nicht gegeben, stellte ein Wildvogelverantwortlicher fest. Die Auffangstation für Wildvögel in Radebeul wurde informiert, dass für „Elsa“ ein Partner zu beschaffen ist. Im Wagner-Jahr 2013 sowie zur Eröffnung des

Jagdschlosses als neues Wagner-Museum und allein schon wegen des Wappentiers ist es für Graupa wichtig, ein Schwanen-Paar zu besitzen.

11.12.12 Millimeter um Millimeter wuchs die Eisdecke auf der 500 Quadratmeter großen Freifläche im Friedenspark. Die Helfer vom Kreissportbund waren Tag und Nacht vom 7. bis 11. Dezember beschäftigt, um eine zehn Zentimeter starke Eisschicht zu erzeugen.



Am 11. Dezember konnte die Eisbahn durch Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, der selbst Schlittschuhe angelegt hatte, freigegeben werden.

Aufwendiges Herstellen der Eisbahn, Foto: D. Förster



Eröffnung der Eisbahn



Das dritte Eislaufvergnügen in Jahresfolge im Friedenspark kostet für Erwachsene zwei Euro und für Kinder einen Euro Eintritt. GVP-Card-Besitzer erhalten Ermäßigungen. Den Aufbau und das Betreiben der Natureisbahn unterstützten die Stadtwerke, die Gas- und Stromversorgung Pirna, Sport Wolf, die KTP, die Ostsächsische Sparkasse Dresden, Gerüstbau Oertel, die Feuerwehr und die Firma Elbtalgetränke.

Eröffnung der Eisbahn



15./16.12.12 Der soziale Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein ist eine Einrichtung in Pirna, die Familien mit kleinem Geldbeutel ein schönes Weihnachtserlebnis beschert. Es sind nicht nur die verhältnismäßig kleinen Preise für Bratwurst, Kaffee, Tee, die die Anziehungskraft des Events ausmachen, sondern die Besonderheit liegt in der Bereitstellung eines Geschenks für jedes teilnehmende Kind. Pirnaer Bürger hatten wieder liebevoll verpackte Weihnachtsgaben in den Sammelstellen abgegeben, so dass mit über 400 Geschenken jedes Kind ein Päckchen erhielt. Ausgegeben hat sie der in Pirna über die meiste Erfahrung verfügende „Weihnachtsmann“ – Steffen Klinke. Zur Eröffnung mit Stol-



Sozialer Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein



lenanschnitt wurden der Landrat, der Oberbürgermeister und der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig beim Verteilen des Gebäcks aktiv. Der soziale Weihnachtsmarkt wurde wie immer vom Arbeitersamariterbund Königstein/Pirna organisiert, von der Lebenshilfe Pirna, der Bürgerhilfe Sachsen, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Volkssolidarität. Ortsansässige Firmen spendeten kleine Präsente für einen Basar, der Geräteschuppen der Lebenshilfe verwandelte sich in ein Märchenhaus und 30 Weihnachtsbäume konnten zum symbolischen Preis von je einem Euro erworben werden. Gestiftet hatte sie der Sachsenforst.

Sozialer Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein



18.12.12 Das „Schicksal“ des einstigen Pirnaer Kulturhauses „Tanne“ wurde besiegelt. Der Stadtrat stimmte auf der Sitzung vom 18. Dezember der Beendigung des Vertrages mit dem Investor MAXXfood GmbH, bisher vertreten durch Rolf-Dieter Sauer, zu. Die „Tanne“ sollte von MAXXfood zu einer Veranstaltungstätte mit angeschlossenem Vier-Sterne-Hotel entwickelt werden. Dann kam es zu Streitigkeiten wegen eines Grundstücks. Das Konzept des Investors setzte die Verfügbarkeit der benachbarten Grundstücke voraus. Die Stadt Pirna hatte den Investor aufgefordert, bis Anfang Dezember 2012 ein neues Konzept zu erarbeiten. Dazu kam es jedoch nicht. Der Abriss der Gebäude ist nun greifbar nahe. Schon im Jahr 2010 war eine Bebauung mit Einfamilienhäusern im Gespräch. Da die zusätzlich zum Gelingen des Projekts notwendigen Grundstücke nie zur Verfügung standen, ist die Frage von SZ-Redakteur Alexander Müller vom 21. Dezember 2012 berechtigt:

„Hatte der Investor überhaupt eine Chance, oder war er zu naiv oder unverfroren?“ Rolf-Dieter Sauer hat indes das Projekt noch nicht losgelassen. „Ich bin bereit, weiter für die Tanne zu kämpfen.“

Die enttäuschende Nachricht kam für die Pirnaer nicht unerwartet. Nachdem in letzter Zeit baulich an der „Tanne“ nichts mehr passierte und Nachrichten alles andere als euphorisch klangen, bleibt das Abfinden mit den Gegebenheiten wohl als einzige Alternative.

Auf der entscheidungsintensiven Stadtratssitzung vom 18. Dezember einigten sich die Fraktionen trotz kontroverser Diskussionen auf eine Zustimmung zur neu vorgelegten Kalkulation des Abwasserpreises. Nach dieser schnellte der Preis pro Kubikmeter Abwasser auf eine Höhe von 3,89 Euro. Vergleichswertesagenaus, dass Pirna nicht nur im Verhältnis zu Dresden (2,13 Euro) den Bürgern einen extrem hohen Abwasserpreis ab 2013 auferlegt, sondern dass dieser auch über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Der CDU/FDP-Fraktionsvorsitzende Ralf Thiele erwartet, dass eine nochmalige Überprüfung anberaumt wird. Die Linke-Stadtratsfraktion fordert darüber hinaus die Vorlage einer Kalkulation zur Preisermittlung der Fernwärme.

Hinsichtlich der Erhaltung historischer Bausubstanz öffnete sich in der Großen Kreisstadt eine andere Tür. „Pirnas Waisenhaus ist gerettet“, titelte das SZ-Lokalblatt am 22. Dezember. Bei dem geplanten Neubau des Finanzamtes für den Landkreis auf dem Areal des Liebenauschen Vorwerks, Clara-Zetkin-Straße, soll das historisch wertvolle Waisenhaus erhalten bleiben.

Sächsische Immobilien- und Baumanagement, der für den Freistaat den Bau des Finanzamtes ausschrieb und organisiert, wird mit drei Wettbewerbsteilnehmern Gespräche führen. Danach fällt die Entscheidung. Der Bau des Finanzamtes soll im kommenden Jahr beginnen, eine Eröffnung ist für 2015 vorgesehen. Anm.: Die in Aussicht gestellte Rettung des Waisenhauses bewegt den Pirnaer Heimatforscher Rainier Rippich besonders freudig. Viele seiner Archiv-Recherchen in jüngster Zeit galten der Geschichte dieses Bauwerks und seiner sozialen Bestimmung. In einem Vortrag im Oktober 2012 legte er seine Erkenntnisse einem zahlreich erschienenen interessierten Publikum im Kirchgemeindesaal Schloßstraße vor.



Vortrag zum Waisenhaus von Rainer Rippich

In der Ausschreibung des architektonischen Wettbewerbs zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes in Verbindung mit alter Bausubstanz beteiligten sich 120 Projektierungsbüros. Als Gewinner des ersten Preises ging der Architekt Philipp Tscheuschler aus Berlin hervor. Den zweiten Platz erreichten die Zanderarchitekten aus Dresden. Die genannten Entwürfe schließen die Gebäude Liebenausches Vorwerk, Waisenhaus und das ehemalige Gasthaus „Blauer Hecht“ mit ein. Der Staatsbetrieb

Seit dem 20. Dezember steht das Sowjetische Ehrenmal wieder an seinem alten Standplatz auf dem Soldatenfriedhof an der Rottwerndorfer Straße. Die einzelnen Segmente des Obeliskens wurden einzeln auf einem neu gefertigten Betonfundament aufgesetzt. Die Steinmetz GmbH Heidenau hatte die beim Rückbau des Denkmals im Friedenspark entdeckten Schäden ausgebessert bzw. beschädigte Teile ersetzt. Ehemals

vorhandene Embleme mit Hammer und Sichel wurden erneuert. Landschaftsarchitekten des Büros May werteten im Zuge der Neuaufstellung die gesamte Gräberanlage auf. Dazu gehörte das Anpflanzen einer beschnittenen Eibenhecke als Abgrenzung zu den benachbarten Wohnhäusern. Die originalgetreue Wiederherstellung des Denkmals war eine Forderung der Russischen Föderation, deren Bewilligung zum Umsetzen eingeholt werden musste. Demnächst erfolgt noch eine Wegesanierung.



Sowjetisches Ehrenmal steht wieder auf dem Soldatenfriedhof Rottwerndorf



24.12.12 Vier Christvespern in St. Marien stimmten auf das Weihnachtsfest ein. Während der beiden ersten führte die Junge Gemeinde das Krippenspiel auf und Pfarrer Cornelius Epperlein hielt die Weihnachtspredigt. Kurrende und Kantorei von St. Marien gestalteten die dritte Andacht. Den Abend beschloss die vierte Christvesper mit der Verkündigung der Weihnachtsbotschaft durch die Superintendentin Uta-Krusche-Räder und der

musikalischen Gestaltung durch die Kantorei unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer.

Wer nun am 24. Dezember keine Möglichkeit fand, die festlich geschmückte Stadtkirche zu besuchen, nahm die Gelegenheit wahr, am 23. Dezember in die Klosterkirche St. Heinrich zu gehen. Dort stellten jugendliche Christen der neuapostolischen und der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde

Pirna die Weihnachtsgeschichte dar. Das eindrucksvoll aufgeführte Programm mit geistlichem Schauspiel, instrumentaler Musik, Weihnachtspredigt, Solo- und Chorgesang lag in der organisatorischen Leitung des Jugendleiters bei der neuapostolischen Kirche, Stefan Haustein. Die Pirnaer erinnerten sich an eine besonders gelungene sommerliche Abendmusik in gleicher Regie in der Klosterkirche und kamen auch dieses Mal in Scharen. 400 Besucher begehrten Einlass. Für viele davon bedeutete es, an der Längsseite des Sakralgebäudes und auf den Treppen stehen zu müssen. Stefan Haustein schrieb die Krippengeschichte ein wenig anders, um sie seinen zwölf Darstellern, darunter einem Fünfjährigen, anzupassen. Die Ankunft des Jesuskindes wurde aus der Sicht der Hirten dargestellt. Der kleine Elias Mewes spielte den jüngsten Hirten. Er schlief am wärmenden Feuer und erlebte das Christuskind in der Krippe im Traum.

Weihnachtsabend in der Klosterkirche, Foto: D. Förster



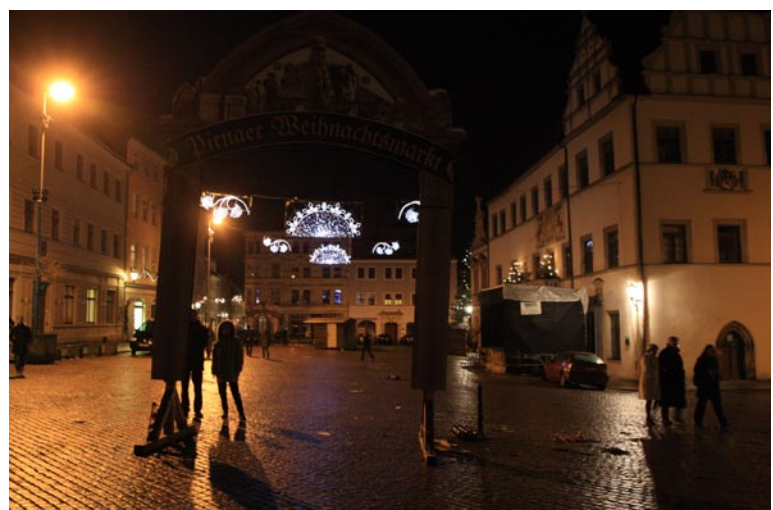
Das Abendgebet sprach der Gemeindeevangelist Peter Gerber. Zwischen den Spielszenen erklangen die Darbietungen einer Streichergruppe, eines Männer-Quintetts, einer Sopranistin, des Organisten, mehrerer Pianisten und des gemischten Chores mit 22 Sängern. Stefan Hausteins Anliegen: „Wir wollen nicht nur die biblische Geschichte zeigen, sondern zum Nachdenken anregen, dazu bewegen, innezuhalten. Schließlich soll Weihnachten Zeit geben, in der Familie Streit zu schlichten, zu vergeben und Danke zu sagen“.

Weihnachtsabend in der Klosterkirche, Foto: D. Förster



Am Ende wurde jeder Familie das Friedenslicht aus Bethlehem mitgegeben. Die Flamme entzündete am zweiten Advent ein palästinensisches Kind in Bethlehem. Das Licht wurde in den Wiener Stephansdom getragen und am dritten Advent von dort in über 17 Nationen ausgesandt.

Eine vertragliche Vereinbarung ermöglichte es den Budenbetreibern des Weihnachtsmarkts, den restlosen Abbau von Häuschen und Toren bis zum 28. Dezember vorzunehmen. Folglich ergab sich für



Abbau Weihnachtsmarkt

die Besucher der Weihnachtsmes-
sen der wenig schöne Anblick von
nur teilweise abgebauten Toren
und liegengebliebenem Müll, so
dass es zu Beschwerden kam.

Dennoch blieb für den Jahreswech-
sel genügend übrig. Beliebte Treff-
punkte zum „Abfeuern“ in Pirna,
wie der Markt, das Elbufer oder
die Stadtbrücke, zeigten sich mit



Abbau Weihnachtsmarkt

31.12.12 Seit dem ersten Tag des
Verkaufs von Silvesterraketen und
Böllern wurden diese auch schon
überall in großer Zahl gezündet.

Rückständen übersät. Zuvor waren
jedoch das Rathaus, das Canaletto-
haus und die Stadtkirche in das zau-
berhafte Licht vieler Silvesterraketen



Silvesterraketen 2012/2013, Foto: D. Förster

getaucht. Auch das Schloss Sonnenstein zeigte sich in farbiger Beleuchtung. Die Böllerschüsse hallten mehrfach im Elbtal wider, und die Stadt Pirna erlebte einen lauten, aber friedvollen Jahreswechsel. Die Stadt hatte Erfahrungswerten zufolge vorgesorgt und die empfindlichen Parkuhren durch übergestülpte Metallbehälter geschützt. Auch bei der Kirchgemeinde St. Marien gab es Überlegungen zu Schutzmaßnahmen für das Kirchendach. Infolge der Sanierung bestehen offene Stellen in der Dachkonstruktion. 23 Freiwillige hielten am 31. Dezember von 17.00 Uhr bis 2.00 Uhr am 1. Januar „Böllerwache“, um sicherzugehen, dass sich keine Rakete verirrt.

Silvesterraketen 2012/2013, Foto: D. Förster



Pirnaer Unikate etablieren sich in den Geschäften - ein hoffnungsvoller Ansatz. Negative `Sensationen` sind überwiegend von den öffentlichen Medien belegt - kein Bedarf. In diesem Sinne gibt es immer Meinungen im Großen und im Kleinen: Hurra wir leben noch, wir mussten alles übersteh'n, nun kann es also weitergeh'n, Lust am Leben - sicher doch."

Und wie sehen Pirnaer das zu Ende gehende Jahr 2012? Zu Wort kommen soll Dr. Reinhard Grunert, Medientechniker und Pädagoge, Neu-Pirnaer seit 2004, zuletzt wohnhaft in Berlin, vorher in Dresden, jetzt in Pirna, Am Markt 16. „Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende und entzieht sich der konischen Erfassung durch Abschluss. Dieter Nuhr nannte das Jahr 2012 'ein Jahr auf der Standspur'. Was sehen wir Pirnaer? Der gestaltete Schlossberg, ein Juwel für Pirna - Dank an die Verantwortlichen. Tom Pauls ist Bestandteil von Pirna geworden - ein Highlight. Touristische Angebote und Informationen endlich unter koordinierter Leitung - ein Erfolg.



Dr. Reinhard Grunert und Frau Anna

Aus Polizeiberichten:

05.12. Als am Mittag des 5. Dezember der Fahrer eines Hyundai von der Schillerstraße auf die Rennerstraße abbog, nahm er einem Opelfahrer die Vorfahrt. Es kam zum Zusammenstoß, wobei der Hyundai von der Fahrbahn abkam, mit einer Radfahrerin zusammenstieß und gegen einen Baum prallte. Die Radlerin und zwei Autoinsassen mussten vom Rettungsdienst versorgt werden, der entstandene Sachschaden betrug 10.000 Euro.

09./10.12. In der Obstscheune Krietzschwitz stellte der Händler Uwe Wiezorek am 11. Dezember den Diebstahl von 50 Weihnachtstannen fest. Der Schaden betrug 1.000 Euro. Die Kriminalpolizei sicherte Spuren. Es war nicht das erste Mal, dass im eingezäunten Areal der Obstscheune Weihnachtsbäume gestohlen wurden. Vor vier Jahren waren es 40 Nordmantannen.

12.12. Eine aufgefundene Laptop-tasche im unteren Zugabteil des ersten Wagens der S-Bahn veranlasste den Zugbegleiter, die Bahn gegen 9.00 Uhr in Pirna zu räumen. Es wurden Sprengstoffexperten angefordert. Die Bundespolizei, der Rettungsdienst und die Feuerwehr trafen ebenfalls ein. Die Tasche enthielt aber nur Verbandspäckchen, Kaugummi, Taschentücher und ein Kinderlätzchen. Nach dem Bombenalarm vom 10. Dezember auf dem Bonner Hauptbahnhof ist erhöhte Aufmerksamkeit angesagt. Der hiesige Polizeieinsatzleiter vermutet, dass es sich um die Tat eines sogenannten Trittbrettfahrers handelte. Es wird deshalb wegen Störung des öffentlichen Friedens ermittelt.

13.12. In der Nacht zum dritten

Advent wurde bei einem auf dem Sonnenstein gestoppten Lkw-Fahrer der Einfluss von Betäubungsmittel festgestellt. Der angewandte Drug-Wipe-Test wies Amphetamine nach.

26.12. Am Pirnaer „Elbschlösschen“ stahlen Unbekannte fünf Kupferrohre. Diese Rohre dienten als Schutz für die Kabel der Außenbeleuchtung. Die Täter schnitten die Stromleitung ab. Der angerichtete Schaden betrug 400 Euro.

31.12. Kurz vor Mitternacht setzte ein Feuerwerkskörper die Dachterrasse eines Mehrfamilienhauses in der Schössergasse in Brand.



Balkonbrand durch Feuerwerkskörper in der Schössergasse, Foto: D. Förster

Die Eigentümer der Dachwohnung waren nicht zu Hause, Nachbarn warfen mit Wasser gefüllte Müllbeutel auf die sechs Meter entfernte Dachterrasse und informierten die Feuerwehr. Ein Übergreifen des Feuers auf den Dachstuhl konnte verhindert werden.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Balkonbrand durch Feuerwerkskörper in der Schössergasse, Foto: D. Förster



*Liebe Bürgerinnen
und Bürger Pirnas,
liebe Leserinnen und
Leser,*

wieder einmal erreicht Sie nun die letzte Ausgabe des Pirnaer Anzeigers für dieses Jahr. Wie schnell die Zeit wieder vergangen ist!

Erst in der Rückschau wird das „Jahr 2012“ durch den Blick auf das Erarbeitete greifbar: Wir haben eine bedeutende Menge an Projekten auf den Weg gebracht und diese in großen Schritten vorangetrieben, auch wenn wir nicht alle geplanten Vorhaben trotz großem Einsatz umsetzen konnten!

Vor allem für unseren Nachwuchs hat die Stadt Pirna dieses Jahr viele Bauvorhaben durchgesetzt: Es erfolgte der Spatenstich für die Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Birkwitz, ebenso für den Neubau der Gauß-Mittelschule. Eine weitere Grundsteinlegung haben wir mit dem Neubau der Turnhalle für das Schillergymnasium zu verzeichnen. Ferner errichteten wir für die Grundschule in Graupa einen neuen Anbau und einen Sportplatz. Und auch mehrere Spielplätze wurden fertiggestellt. Dieser Tage konnte ich außerdem sehr positive Bürgerstimmen in den Straßen Pirnas vernehmen, wie schön unsere Stadt geworden ist!

Das Gesicht Pirnas hat sich 2012 entscheidend verändert: Mit der Eröffnung der Bastionen und der Freigabe der Terrassengärten konnten wir den Schlossberghang feierlich eröffnen und diesem Teil der Stadt seine ursprüngliche Attraktivität wiedergeben. Einzigartige Anziehungskraft besitzt auch unser historisches Stadtzentrum. Nachdem wir gemeinsam vor genau zehn Jahren das Jahrhunderthochwasser gemeistert haben und nun alle Gebäude am Markt restauriert worden sind, empfängt den Gast hier ein Idyll, das viele Besucher unserer Stadt begeistert. Wegweisend für das neue Jahr sind sicherlich



unsere Entscheidungen für die Umsetzung des Scheunenhofkonzepts und unser Einsatz für die Südumfahrung.

Neben dem Engagement für Neues wollen wir aber vor allen Dingen das Begonnene erfolgreich zu Ende führen: Das Jahr 2013 werden wir mit der Eröffnung der Richard-Wagner-Stätten in Graupa einläuten und das Richtfest der Gauß-Mittelschule anschließen. Es folgen zwingend notwendige Baumaßnahmen im Verkehrsbereich wie beispielsweise die Sanierung der Stadtbrücke oder der Bau des Kreisverkehrs Zehistaer Straße.

Es ist mir zudem ein großes Anliegen, die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt weiter zu fördern. Im Jahr 2013 unterstützen wir wieder umfangreich die Vereine und freien Träger Pirnas.

Mit diesen Zielen vor Augen, liebe Bürgerinnen und Bürger Pirnas, möchte ich mich bei Ihnen für Ihr Engagement bedanken und Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen! Lassen Sie uns mit viel Schaffenskraft in das neue Jahr starten und gemeinsam die anstehenden Projekte stemmen, die unser Pirna wieder ein Stück schöner machen!

Klaus-Peter Hanke
Oberbürgermeister der
Großen Kreisstadt Pirna